

STEUERUNG DER VORSORGEINRICHTUNG MIT DEM RISIKOMETER

die Wirkung von Massnahmen sichtbar machen

ANFORDERUNGEN AN DIE STIFTUNGSRÄTE

- die Verantwortung von Stiftungsräten ist gestiegen
- Der Stiftungsrat muss sicherstellen, nachvollziehbar die richtigen Entscheidungen zu treffen

ANFORDERUNGEN AN DAS ARBEITSINSTRUMENT

- **Anforderungen**
 - die Wirkung von Entscheidungen muss sichtbar sein
- **die verwendeten Kenngrößen sind**
 - umfassend
 - vorausschauend
 - quantitativ
 - reproduzierbar
 - verständlich

DEFINITION DES RISIKOS EINER VORSORGEINRICHTUNG

Wenn die Aufgabe einer Vorsorgeeinrichtung ist, Leistungen zu produzieren, kann die Frage beantwortet werden:

- Was ist das Risiko einer Vorsorgeeinrichtung?



- Die Leistungen nicht zum versprochenen Preis erbringen zu können

Dies ist gleichbedeutend mit der Wahrscheinlichkeit, dass Mehrkosten in Form von Sanierungsbeiträgen oder Leistungsreduktionen erfolgen.

ERFASSTE DATEN

Passivseite

Individuelle Bestandesdaten

Alter, Geschlecht, Lohn etc.

Vorsorgeplan

Leistungen und Finanzierung

Projektionsparameter

Verzinsung, Inflation-,
Lohn-, Rentenindexierung u.a.

Technische Grundlagen

BVG 2010, VZ 2010, technischer Zins,
Sterblichkeit, Arbeitsunfähigkeit, u.a.

Aktivseite

Fundamentalanalyse

Zinsstrukturkurven, Renditen, Volatilitäten,
Korrelationen

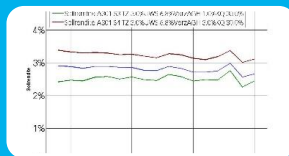
Asset Allocation

Rendite- Risikoerwartung des Portfolios

VERDICHTUNG ZUR RELEVANTEN KENNGRÖSSEN

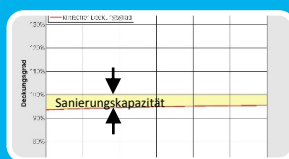
Projektion von Bestand, Bilanz, Cash Flow liefern die 4 relevanten Kenngrößen

Passivseite



dynamische Sollrendite

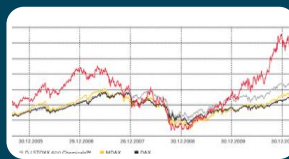
- ist derjenige Vermögensertrag der erreicht werden muss, um von Jahr zu Jahr einen gleichbleibenden Deckungsgrad auszuweisen



Sanierungskapazität

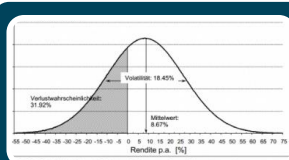
- zeigt wie stark in Prozentpunkten Deckungsgrad eine Kasse auf definierte Sanierungsmassnahmen reagiert

Aktivseite



erwartete Rendite

- ist der Vermögensertrag der mit der derzeitigen Anlagestrategie mittelfristig erwartet werden kann



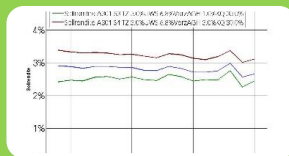
Volatilität

- ist die Kennzahl die aussagt, mit welcher Streuung der Vermögenserträge gerechnet werden muss

2 STEUERUNGSKENNZAHLEN – 2 RISIKOKENNZAHLEN

Das Risikomanagement erfolgt über die Kontrolle der 4 Kenngrößen

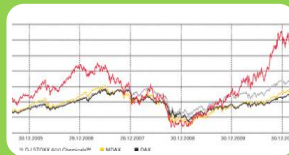
Steuerung



dynamische Sollrendite

(Verpflichtungen)

- ist derjenige Vermögensertrag der erreicht werden muss, um von Jahr zu Jahr einen gleichbleibenden Deckungsgrad auszuweisen



erwartete Rendite

(Vermögensanlage)

- ist der Vermögensertrag der mit der derzeitigen Anlagestrategie mittelfristig erwartet werden kann

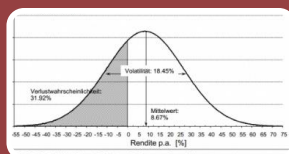
Risiko



Sanierungskapazität

(Verpflichtungen)

- zeigt wie stark in % Deckungsgrad eine Kasse auf definierte Sanierungsmassnahmen reagiert



Volatilität

(Vermögensanlage)

- ist die Kennzahl die aussagt, mit welcher Streuung der Vermögenserträge gerechnet werden muss

VERDICHTUNG DER EINGABEN ZUM RISIKOMASS

Eingaben



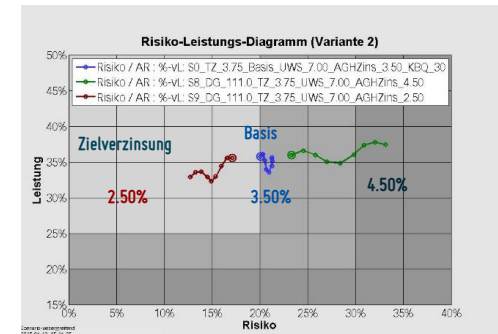
Kenngrossen für Risikomass



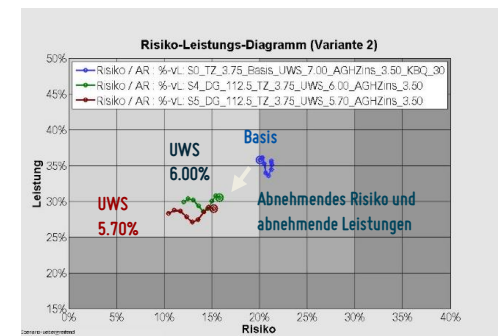
Projektion des Risikomasses



Risiko-Leistungs-Diagramm

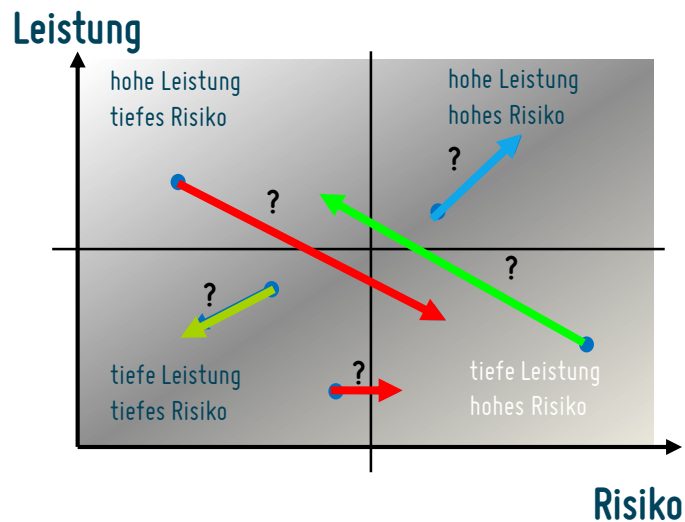


Risiko in Abhängigkeit der Leistung, der Kosten etc.



MESSUNG DER LEISTUNG AM RISIKO

Risiko Leistungs-Diagramm ↔ Risiko Leistungs-Strategien

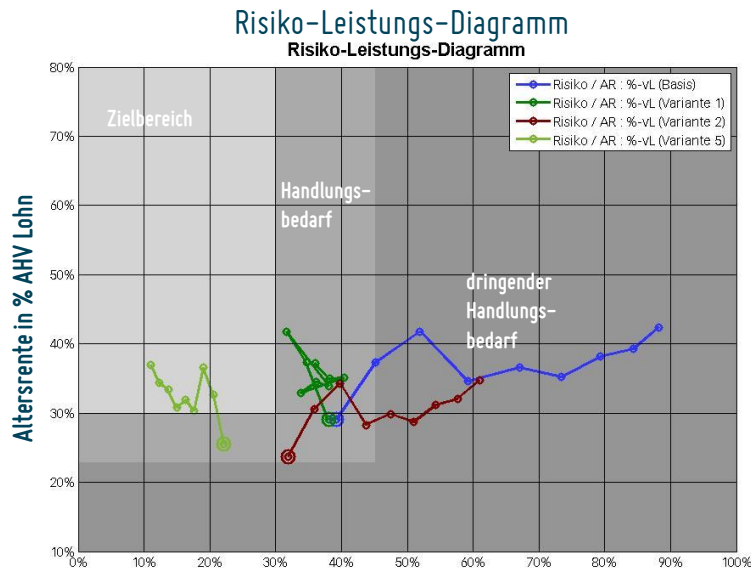


- welche Strategien machen Sinn?
- Welche Leistungen sind zu erwarten?
- Was sind die Kosten?

- Wo stehen wir heute?
- Wohin bewegen wir uns?
- Wohin sollten wir uns bewegen?

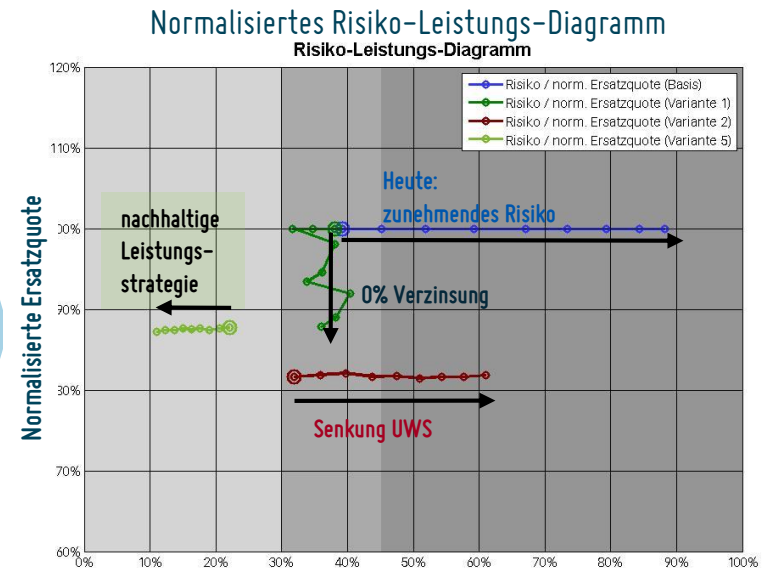
DESIGN EINER NACHHALTIGEN VORSORGE

Einfache Bewertung verschiedener Handlungsoptionen



Risiko eines Deckungsgrades unterhalb Sanierungskapazität

- Nur eine **Kombination** aus tieferer Verzinsung, tieferem UWS, renditestärkerer Anlagestrategie und höheren Sparbeiträgen kann zu einem stabilisierten Leistungsniveau mit akzeptablem Risiko führen.
- Die Risikosteuerung über die **Verzinsung alleine** führt zu einem schleichenden Leistungsabbau trotz hohem UWS.
- **Tiefe UWS** alleine treffen nur Neupensionierte, der Risikoeffekt ist trotz tiefer Leistungen zu gering.



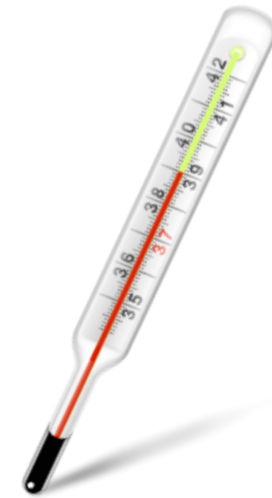
Risiko eines Deckungsgrades unterhalb Sanierungskapazität

EIGENSCHAFTEN DES RISIKOMASSES

Ein Thermometer für Vorsorgeeinrichtungen

Das RisikoMeter hat dieselben Eigenschaften wie ein Thermometer

- **geeicht auf den Start-Deckungsgrad,**
analog dem Thermometer, das auf Null Grad Celsius geeicht ist.
- **reagiert dosisabhängig auf neue Eingabeparameter,**
analog dem Thermometer, welches die Temperaturänderung durch eine definierte Energiezunahme oder-abnahme angibt.



**quantitativ, umfassend, vorausschauend, reproduzierbar
verständlich**

EXAKTE MODELLIERUNG

... führt zu qualitativ besseren Aussagen

- **Eine Vielzahl von Parametern können erfasst werden**
 - Spezifisch nach Alter oder nach Projektionsjahr oder beides
- **komplexe Plandesigns können exakt abgebildet und ausgewertet werden**
 - Komplexe Pläne reagieren manchmal nicht wie erwartet auf Anpassungen
- **Mehrere Pläne können gleichzeitig erfasst werden**
 - Viele Stiftungen führen verschiedene Vorsorgepläne wie bspw. ein geschlossener Leistungsprimat und ein offener Beitragsprimat
- **Komplexe Garantien bei Planumstellungen**
 - Wie wirken unterschiedliche Besitzstandgarantien auf die Entwicklung und zukünftige Steuerbarkeit einer Kasse?

VIELSEITIG ANWENDBAR

...für eine Vielzahl von Fragestellungen

- **Darstellung der Risikoentwicklung als Funktion der Eingabeparameter**
 - das Risiko kann als Funktion der Leistung, der Kosten, des Umwandlungssatzes, der Umverteilung etc. dargestellt werden
- **Prüfen der Wirksamkeit von Massnahmen**
 - mit dem RisikoMeter kann bspw. die Wirksamkeit von Sanierungsregeln (Minderverzinsung, Sanierungsbeiträgen, variable Renten etc.) zum Auffangen von Anlagerisiken aufgezeigt werden
 - Antwort auf Fragen wie:
 - kann das Risiko einer renditestärkeren Anlagestrategie im Unterdeckungsfall allein durch Reduktion des Altersguthabenzinses kontrolliert werden und
 - wie stark streut die erwartete Leistung wenn das Risiko allein durch Zinsreduktion gesteuert wird

VIELSEITIG ANWENDBAR

...für eine Vielzahl von Fragestellungen

- **Bewertung einer Rückversicherungslösung**
 - Begrenzung der Schadenhöhe (Funktion von ix) gegen eine Prämie (CF \rightarrow Sollrendite)
- **Bewertung von longevity Swaps**
 - Begrenzung der Schadenhöhe (Funktion von ix) gegen eine Prämie (CF \rightarrow Sollrendite)
- **Eruieren des notwendigen Preises für einen zu übernehmenden Rentnerbestand**
 - Wie hoch muss der Preis sein für den Rentnerbestand wenn er unter den technischen Grundlagen der aufnehmenden Stiftung bilanziert wird?

ROBUSTE AUSSAGEN

... und kundenspezifische Darstellung und Reporting

- **stichtagsunabhängige Aussagen zur Risikoentwicklung**
 - die Aussage, ob das Risiko im gegenwärtigen Set up der Kasse zu- oder abnimmt (also ob sich der Risikopfad nach rechts oder nach links entwickelt) ist stichtagsunabhängig
 - die Richtungen der Pfade zu höherem oder tieferem Risiko in einem Szenario bleiben erhalten bei Kurswert bedingten Deckungsgradveränderungen
- **Kontrolle der Risikoentwicklung durch Kontrolle der Eingabeparameter**
 - die Richtungen der Pfade ändern sich wenn sich die Eingabeparameter ändern, das heisst die Entwicklung des Risikos unterliegt der Kontrolle des Stiftungsrats

PENSION GOVERNANCE (1)

Sicherheit für Stiftungsräte

- **Internes Kontrollsystem**

- Die Darstellung des Risikos als Pfad in einem Risiko-Leistungsdiagramm kann einzelnen Risikokenngrößen wie
 - Verhältnis von Aktiven zu Rentnern
 - Verhältnis von Lohn zu Deckungskapitalien
 - positiver oder negativer Cash Flow
 - Deckungsgrad
 - Volatilität der Vermögensanlage
 - erreichte Performance der Anlagen
 - etc.
- in einem umfassenden Risikomass die richtige Gewichtung und Bedeutung zuordnen. Veränderungen der obigen Risikokenngrößen werden interpretierbar im Kontext zur ganzen Vorsorgeeinrichtung.

PENSION GOVERNANCE (2)

Sicherheit für Stiftungsräte

- **Internes Kontrollsystem**
 - Die Auswertungen und Darstellungen in Risiko-Leistungs-Diagrammen können als Teil von internen Kontrollsystemen eingesetzt werden und zwar
 - sowohl aus Sicht der Vorsorgeeinrichtung
 - als auch aus Sicht des Unternehmens
- **Reproduzierbarkeit der Resultate und Aussagen**
 - gefällte Entscheide, z.Bsp. zum Abbau von Risiko, lassen sich auch Jahre später wieder nachvollziehen
 - der Stiftungsrat kann seine Entscheidungen jederzeit wieder begründen und die Wahrnehmung seiner Verantwortung gegenüber Aufsichtsbehörden und Destinatären nachvollziehbar belegen
- **Fokus auf die wichtigen Kenngrößen**

RISIKOMETER

Das Steuerungsinstrument für Pensionskassen



Steuern Sie Ihre Pensionskasse, bevor andere es tun!